



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09837**
Datum: 19.05.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 100.7000
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	21.06.2011	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	29.06.2011	öffentlich Entscheidung

Betreff: Wirtschaftsplan 2011/2012 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird in ihrer Funktion als Vertreterin der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) ermächtigt, den Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2011 bis zum 31.07.2012 zu beschließen.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Begründung:

1. Allgemeine Anmerkungen

Die Stadt Halle (Saale) ist alleinige Gesellschafterin der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle,
im Folgenden kurz „GmbH“ oder „Gesellschaft“ genannt.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes, an der Spielzeit orientiertes Wirtschaftsjahr. Das folgende Wirtschaftsjahr beginnt am 01.08.2011 und endet am 31.07.2012.

Der Gesellschaftsvertrag (GeV) enthält folgende Regelungen zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan:

1. Der § 13 GeV verpflichtet die **Geschäftsführung**, dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor Ablauf eines Geschäftsjahres den Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr vorzulegen.
2. Dem **Aufsichtsrat** obliegt gemäß § 10 Abs. 2 lit. c) GeV der *Vorschlag* über den jährlich vorab aufzustellenden Wirtschaftsplan.
3. Zu den Aufgaben der **Gesellschafterversammlung** zählt gemäß § 7 Abs. 2 lit. i) GeV die *Entscheidung* über den Vorschlag des Aufsichtsrates.
4. Hierzu hat der **Stadtrat** die Gesellschafterversammlung, repräsentiert durch die Oberbürgermeisterin, vorab zu ermächtigen (§ 7 Abs. 2 letzter Satz).

Der Aufsichtsrat hat dem Wirtschaftsplan 2011 / 2012 auf seiner Sitzung am 27.05.2011 zugestimmt.

Formell entspricht der von der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle erstellte Wirtschaftsplan den Vorgaben der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Halle (Saale).

2. Wesentliche Aussagen des Wirtschaftsplans

Die Gesellschaft erwartet im Planjahr 2011 / 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis - 0 TEUR.

a) Planjahr 2011 / 2012

Die GmbH plant, das Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem **ausgeglichenerm Ergebnis** abzuschließen.

Der städtische **Zuschuss** bewegt sich mit rd. 33,2 Mio. EUR im Rahmen der Vorgabe des Überführungsbeschlusses des Stadtrates vom 26.11.2008. Weiterhin werden rd. 2,6 Mio. EUR Umsatzerlöse und rd. 0,7 Mio. EUR sonstige betriebliche Erträge geplant.

Gegenüber dem V-IST 2010/2011 erhöhen sich die Umsatzerlöse um 150 TEUR im Wesentlichen aus geplanten Erhöhungen der Eintrittspreise.

Den Erträgen stehen Personalaufwendungen (28,0 Mio. EUR), Sachkosten (6,8 Mio. EUR) und Abschreibungen (1,7 Mio. EUR) gegenüber.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 36,5 Mio. EUR sind vollumfänglich durch Erträge gedeckt.

Kennzeichnend für die Gesellschaft ist ihre **personalintensive Geschäftstätigkeit**.

Die Ergebnisentwicklung ist eng mit der Entwicklung der Personalkosten verbunden. Die Personalaufwendungen (rd. 28,0 Mio. EUR) betragen **mehr als drei Viertel** der Gesamtaufwendungen (2011/2012: 76,7 %).

Die zum 01.04.2011 wirksam gewordenen **Haustarifverträge** werden im Planjahr 2011/2012 zu Einsparungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR führen.

Die **Abschreibungen** (1,7 Mio. EUR) sind durch städtische Zuschüsse aus dem Verwaltungshaushalt gedeckt.

Das **Investitionsvolumen** beläuft sich im Planjahr 2011/2012 auf rd. 900 TEUR. Dabei handelt es sich um notwendige Ersatzinvestitionen.

Die **Bilanzsumme** soll zum Ende des Planjahres, dem 31.07.2012, rd. 31,8 Mio. EUR betragen.

Auf der **Aktivseite** ist die wesentliche Position das Anlagevermögen (Grundstücke und Gelände) mit ca. 29,2 Mio. EUR.

Das **Eigenkapital** in Höhe von 28,1 Mio. EUR setzt sich im Wesentlichen aus der Kapitalrücklage (28,7 Mio. EUR) und dem Verlustvortrag (0,6 Mio. EUR) zusammen.

Im Planjahr 2011/2012 wird die **Liquidität gesichert** sein.

Als durchschnittliche **Personalzahl** plant die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011/2012 499 Vollzeitstellen (VZS).

Es werden rd. 249.000 **Besucher** in 1.308 Veranstaltungen erwartet.

Der **Zuschuss je Besucher** beträgt rd. 134 EUR, der **Einspielanteil** beläuft sich auf 8,74 %.

b) Geschäftsjahre 2011 / 2012 bis 2014 / 2015 (mittelfristige Perspektive)

Die Geschäftsführung prognostiziert mittelfristig **Jahresfehlbeträge**.

Bei den **Zuschusszahlungen** ist bis 2012/2013 ein Abwärtstrend zu verzeichnen (bis auf 32,6 Mio. EUR). Ab 2012/2013 beträgt gemäß den Vorgaben des Gesellschafters die Zuschusshöhe 32,6 Mio. EUR.

Die **Umsatzerlöse** steigen von 2,65 Mio. EUR (im Planjahr) auf 2,8 Mio. EUR (2015/2016).

Die **Personalkosten** werden mittelfristig die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft maßgeblich bestimmen. Nach einer temporären Absenkung (2011/2012) wird in den Folgejahren mit einem Anstieg um ca. 300 TEUR bis 2013/2014 gerechnet. Nach Auslaufen der Haustarifverträge rechnet die Gesellschaft in 2014/2015 mit einem sprunghaften Anstieg auf ca. 31 Mio. EUR.

Die **Sachkosten** betreffen im Wesentlichen Produktions- und Inszenierungskosten. Sie sollen mittelfristig leicht sinken.

Die **Abschreibungen** werden mittelfristig bis auf rd. 1,3 Mio. EUR zurück gehen.

Mittelfristig wird sich der jährliche **Investitionsbedarf** im Interesse der Erhaltung der Liquidität auf die notwendigen Ersatzinvestitionen beschränken (700 TEUR p. a.).

Die **Bilanzsumme** wird im Planungszeitraum korrespondierend zur Ergebnisentwicklung um 5,6 Mio. EUR sinken. Das wirtschaftliche Eigenkapital wird in Höhe der kumulierten Verluste um rd. 5,8 Mio. EUR geringer als 2010 sein. Die Eigenkapitalquote wird sich von 94 % auf 91% verringern.

Die **Liquidität** der Gesellschaft ist im Planungszeitraum gegeben. Allerdings ist aus heutiger Sicht mit Auslaufen der Haustarifverträge im Jahr 2014 ein drastischer Rückgang des Finanzmittelfonds zu verzeichnen. Die Gesellschaft plant insoweit, im Jahr 2015 die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites (ca. 390 TEUR).

Aufgrund des Auslaufens der Haustarifverträge wird sich die Anzahl der Vollbeschäftigten-Einheiten nach einer mittelfristigen Reduzierung auf 490 VBE in 2014 auf 528 VBE entwickeln (Anlaufen der Stundenabsenkung).

Von einer Steigerung der **Besucherzahlen** geht die Geschäftsleitung nicht aus. Die Zahl der Veranstaltungen soll auf rd. 1.200 p.a. sinken. Dadurch soll die Auslastung jeder einzelnen Veranstaltung ansteigen. Der **Zuschuss je Besucher** wird bis zur Spielzeit 2015/2016 einen Betrag von rd. 131 EUR wohl nicht unterschreiten. Der **Einspielanteil** wird bei durchschnittlich ca. 9 % liegen.

Mittel- bis langfristig ausgeglichene Jahresergebnisse und die Zahlungsfähigkeit der Kulturgesellschaft nur erhalten bleiben, wenn strukturelle Veränderungen in der Kostenstruktur des Unternehmens wirksam werden.

Anlagen:

- Wirtschaftsplan 2011/2012 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
- Wirtschaftsplan-Report der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)